

PRESSEINFORMATION

STORIES – THE TAP DANCE SENSATION

"I'm always looking out for the wow factor: to catch the audience by surprise, knowing I've hit home by appealing to raw, powerful emotions."

VISION UND IDEE

**Interview mit ROMAIN RACHLINE BORGEAUD – Künstlerische Leitung,
Choreograph, Komponist & Producer von STORIES**

Wie entstand die Idee für diese Produktion?

Die Idee zu STORIES entstand aus dem Wunsch, das Thema der Dualität zu erforschen – den inneren Konflikt eines Helden, der zwischen mächtigen, gegensätzlichen Kräften hin- und hergerissen ist. Diese Auseinandersetzung wird als intensive innere Reise erzählt. Gleichzeitig war es mir ein wichtiges Anliegen, den Steptanz innerhalb der heutigen choreografischen Landschaft wieder stärker in den Fokus zu rücken. Besonders am Herzen lag mir dabei, dieses Tanzgenre erneut mit dem Publikum zu verbinden – vor allem mit jüngeren Generationen.

Wie lässt sich eine Geschichte ohne Worte erzählen?

Das war eine der größten Herausforderungen der Inszenierung. Die gesamte Choreografie dient der Erzählung. Ähnlich wie Jerome Robbins es in *The Concert* umgesetzt hat und wie es viele Ballette der Musicalszene der 1950er-Jahre gemacht haben, verkörpert jede Figur auf der Bühne ihre eigene Geschichte. In STORIES finden sich zahlreiche Anspielungen auf diese Epoche wieder. Alles, was auf der Bühne geschieht, steht in direktem Zusammenhang mit den inneren Konflikten und Zielen der Figuren. Dafür werden Bilder und Referenzen genutzt, die für alle verständlich sind. Diese Herangehensweise eröffnet große Bewegungsfreiheit, die es möglich macht, sich von rein ästhetischen Vorgaben zu lösen und einen offenen Raum für kreative Experimente zu schaffen.

Im Mittelpunkt steht, die Entwicklung der Figuren für das Publikum sichtbar zu machen. Mit viel gestalterische Freiheit, insbesondere in der Bewegung, lösen sich die Figuren von vorgegebenen ästhetischen Konventionen und eröffnen ein fantasievolles Spielfeld für kreative Experimente.

Welche Rolle spielt die Musik in der Inszenierung?

Die Musik wurde eigens für STORIES komponiert und war ein zentraler Bestandteil des kreativen Prozesses. Die parallele Entwicklung von Choreografie und Partitur erwies sich als besonders inspirierend. Beide Elemente wurden von Beginn an gemeinsam gedacht und bilden eine enge, harmonische Einheit.

Die rhythmischen Klänge der Steptanzschuhe sind ein wesentliches musikalisches Element. Sie ergänzen die Komposition nicht nur, sondern verbinden das Visuelle mit dem Klanglichen. Die fast animalische Kraft des Rhythmus wirkt unmittelbar auf das Publikum und kann intensive, ursprüngliche Empfindungen auslösen. Eines meiner wichtigsten Ziele ist, genau dieses starke körperliche Erleben beim Publikum hervorzurufen.

Was kann das Publikum von STORIES erwarten?

Vor allem hoffe ich, dass die Emotionen des Publikums geweckt werden und die Zuschauerinnen und Zuschauer während der gesamten Aufführung gespannt bleiben. Gemeinsam mit Ikarus sollen sie aus dem Gleichgewicht geraten und ihn auf seiner Reise ins Unbekannte begleiten. Letztlich wünsche ich mir, dass das Publikum – und seine Emotionen – sich vollständig von der Geschichte mitreißen lässt.

Bei der Entstehung von STORIES haben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen inhaltlicher Tiefe und einer lebendigen Performance geschaffen. Durch die Verbindung unterschiedlicher Kunstformen und Disziplinen entsteht ein nachhaltiges Erlebnis und nimmt das Publikum mit auf eine spannende und kraftvolle Reise.

(Das Interview wurde aus dem Englischen übersetzt)